

3. Wilh. Herm. K r e t z s c h m a r, 1869—1872, geb. 1842 in Colditz, † in Pössendorf 28. Juli 1872.
4. Paul Herm. W e t z l e, 1873—1874, geb. 1845 in Baugen, 1874 Diaconus zu St. Petri, 1884 Archidiacon, 1885 Past. sec., 1888 Past. prim. daselbst.
5. Friedr. Bernhard P l a n i z, 1875—1879, geb. 1848 zu Strauch bei Großenhain, 1879 Diaconus zu Colditz, 1884 Pfarrer in Pieschen, 1897 Archidiaconus zu St. Nicolai in Leipzig.
6. Hugo K o a l l, 1879—1884, geb. 1852 in Kleinloitz bei Spremberg, 1884 Katechet und 2. Stiftsprediger an der Ehrlich'schen Gestiftsschule in Dresden.
7. Ernst Reinhold H o f m a n n, 1884—1887, geb. 1862 in Oberfriedersdorf, Pfarrer in Ebersbach O.
8. N a d l e r (s. v.)
9. Karl U r l a n d, seit 1893, geb. 19. Dezember 1865 in Grimma.

Aus Schiffners handschr. Verikon der Rittergüter (1850) S. 609:

Gericht: das Amt Dippoldiswalde, nachdem das Rittergut 1837 die Gerichtsbarkeit an den Staat abgetreten. Besitzer: Ernst von Otto, der auch über die Petrosakke dieser Gegend mehreres in Druck gegeben. Zubehör: nur die auf dem herrschaftlichen Grunde angebauten Häuslerstellen, deren 1804 schon 24 waren. Eigentum: erwuchs aus dem Gasthose und  $5\frac{3}{4}$  zugekauften Bauerhufen. Die Gebäude an den 2 zusammenstoßenden Höfen sind meist schön, und der südliche zum Wohnen eingerichtete Flügel ist 18 Fenster breit. Das Gut versteuert zwar nur 2940,26 Einheiten, ist aber sehr nutzbar eingerichtet; auch hat der Gasthof nur Wirtschaftsgebäude. Frühere Besitzer waren: der Kriegszahlmeister L e m m e l, der 1691 die Windmühle anlegte; 1703 u. 1741 der Oberforst- und Jägermeister von L e u b n i z auf Olbernhau (s. 1741). Sein Nachfolger, der Amtshauptmann, starb 1747 und nun scheint sogleich der Kammerherr von M e z r a d t gefolgt zu sein (vergl. aber 1765); 1820 hatte es als Erbin die Witwe des Oberforstmeisters von T r ü z s c h l e r. Dem Lemmel scheint einer von Goldstein zuvorgegangen zu sein.

Pfarrer Nikolaus zu Pössendorf. Er wird bereits in einer Urkunde (Nr. 71 des Cod. dipl. sax. reg. II, Bd. 5 S. 58) vom 1. März 1371 erwähnt: discretus vir dominus Nycolaus de Kirchhayn pronunc plebanus in Bozetyndof. Im Jahre 1381, 19. April (ebendas. Nr. 84, S. 69) wird er als Stifter des Fronleichnamsaltars in der Kapelle zum h. Kreuz in Dresden bezeichnet: „Wir habin ouch dem erbarn priister ern Nyclause pfarrer zcu Pösten-dorf, der eyn anheber vnde stifter des vorgebant in altars gewest, den selbin altar geligen durch got vnde ym die gnade getan, were daz er